

Wir haben also einen Fall vor uns, der unzweideutig beweist, dass der Organismus im Stande ist, eine carcinomatöse Neubildung völlig zu eliminieren, ohne dass ihm hierbei, wie das von anderen Fällen von Spontanheilungen bekannt ist, die Prozesse der regressiven Metamorphose in den Elementen des Tumors selbst zu Hülfe gekommen wäre.

Wäre nicht der freie Körper durch die Enge der Einschnürung daran gehindert, wie andere Contenta des Magens in den Darm zu verschwinden, und wäre nicht der carcinomatöse Prozess zufällig auch im Pylorustheil vorhanden gewesen, es würde sicherlich bei der Section niemals der Verdacht rege geworden sein, dass das Ulcus rotundum die Residuen eines Carcinoms seien.

Wenn aus der besseren Tingirbarkeit derjenigen Zellkerne, die dem adenomatösen Theile des Tumors angehören gegenüber denjenigen, die im carcinomatösen Abschnitte liegen, auf eine weniger langdauernde und weniger intensive Einwirkung des Magensecretes, also auf ein jüngeres Alter der ersteren gefolgert werden darf, so ist es gerechtfertigt, anzunehmen, dass das Carcinom durch das weniger maligne Adenom eliminirt worden sei.

Berichtigungen zu Bd. 133.

Seite 105 Zeile 12 v. u. lies: Stoffumsatz statt Stoffpunkt

- 115 Fussnote ¹⁾ lies: Werthe für die Wärmeproduction statt Wärmeprodukte

- 551 Zeile 12 v. u. lies: den statt die

- 555 - 4 v. o. - Quecksilbers statt Muskels

- - gehört die zweite mit ¹⁾ bezeichnete Fussnote auf die folgende Seite zu Zeile 11 von Recklinghausen.